

Der Textil-Arbeiter

Vereint seid Ihr Alles!
Vereinzelt seid Ihr nichts.

Organ zur Wahrung der Interessen aller in der Textilbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Publikationsorgan des Verbandes aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Sitz Berlin) und der Allgemeinen deutschen Kranken- und Begräbniskasse für Wirker, Weber, Spinner u. (S. S. 67, Sitz Chemnitz).

Wichtigste Lesestoffe: ehrs. Ausgabe. Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Expedition 60 Pfg., durch unsere Filialen und durch die Post 75 Pfg., durch erstere und den Briefträger ins Haus geliefert 90 Pfg. — Vereins- und Versammlungsanzeigen 15 Pfg., Geschäftsanzeigen 30 Pfg., die dreigespaltene Beilage. Mitteilungen und Anzeigen müssen für die stets Mittwoch zum Versand kommende Ausgabe bis Montag abends in den Händen des Herrn Albin Reichelt, Chemnitz, Iserstraße 14, sein, an welchen auch die Bezugsgebühren zu senden sind. — Postzeitungsliste Nr. 7231.

Nr. 16.

Freitag den 19 April 1901.

13. Jahrgang.

Kollegen und Kolleginnen! Rüstet zur Maifeier!

Das Beamtentum

Die Arbeiterbewegung. Von Kaiser, Quisburg.
Auf der Konferenz der Arbeiter zu Duisburg wurde ein Wunsch nach Anstellung von Beamten, was sich veranlaßt, nachfolgendes der gesamten Arbeiterbewegung zum Studium zu unterbreiten.
Wer schon längere Jahre in der Arbeiterbewegung gestanden hat und die gewerkschaftliche, sowie die sozialdemokratische Presse verfolgt hat, wird auch schon mehrmals Gelegenheit gehabt haben, ganze Artikel über Beamtentum, Beamtenbündel u. in anderen Blättern zu lesen.
Was auch auch hier sagt: Kehret vor deiner eigenen Thür!
Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Vierte Konferenz der Textilarbeiter und -Arbeiterinnen Thüringens.

Am ersten Osterfesttag wurde die vierte Konferenz der Textilarbeiter und -Arbeiterinnen Thüringens in Gera, im Gasthaus zum "Martinsgrün" abgehalten.
Der Vorsitzende des Agitationskomitees, Genuß-Gera, eröffnete die Verhandlungen vormittags 11 Uhr. Vertreten waren 20 Orte mit 27 Delegierten. Der Zentral-Vorstand war durch Liebers vertreten. Ins Bureau wurden die Kollegen Genuß-Gera und Dressel-Müchling als Vorsitzende, Lipke-Gera und Pfeiffer-Mönnberg als Schriftführer gewählt.
Genuß erstattet zunächst den Geschäfts- und Agitationsbericht für das verlossene Jahr. Der Komitee hielt 11 Sitzungen ab. Die hauptsächlichsten Verhandlungspunkte waren folgende: Der Streit der Gummivirker in Jena, der internationale Textilarbeiterkongress und die Agitationstätigkeit des Kollegen Brüggemann-Münster; außerdem wurden verschiedene kleinere Sachen erledigt.
Beim Vorsitzenden sind 81 Briefe und Karten eingegangen, beantwortet wurden 61. Der Mitgliederbestand des Bezirks Thüringen ist seit Abhaltung der letzten Konferenz um circa 1000 zurückgegangen.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

ihnen zunächst eine Warnung zugehen, hilft dieselbe nicht, sollen sie ausgeschlossen werden.
Der Kollege Müchling-Müchling wurde folgende Resolution gestellt: "In Anbetracht der wirtschaftlichen und gesundheitlichen Nachteile, welche das Mehrlöhnsystem mit sich bringt, wird es den Filialen zur Aufgabe gemacht, einen intensiven Kampf gegen dasselbe zu führen." Diese Resolution wurde einstimmig angenommen.
Zum Sitz des Agitationskomitees wurde nach einer lebhaften Auseinandersetzung Gera wiedergewählt.
Ein Antrag Schrader-Neuburg, die Konferenzen aller zwei Jahre lang vor der General-Versammlung des Verbandes abzuhalten, wurde angenommen. Auch wurde der Wunsch geäußert, die nächste Konferenz möchte in einem Orte des westlichen Thüringens abgehalten werden. Die Wahl des Kongressortes bleibt dem Komitee überlassen.
Nach einem Rückblick auf die Verhandlungen wurde die Konferenz vom Vorsitzenden Genuß-Gera geschlossen.

Konferenz der Textilarbeiter von Rheinland und Westfalen.

Die Konferenz tagte am Sonntag den 7. und Montag den 8. April in der Neuburger-Saalhalle in Duisburg. Dieselbe wurde am Sonntag den 7. April durch Leopold-Duisburg mit einem herzlichen "Willkommen!" eröffnet.
Die Tagesordnung lautete: 1. Geschäfts- und Kassenbericht, 2. Bericht der Delegierten, 3. Unsere zukünftige Agitation und eventuelle Teilung des Agitationsbezirks, 4. Unsere Stellung zu den christlichen Gewerkschaften, Referent: Brüggemann-Münster, 5. Anträge der Delegierten und Verschiedenes. Anwesend waren 35 Delegierte, die 21 Orte vertraten, außerdem das Agitationskomitee, der Vorsitzende des deutschen Textilarbeiterverbandes, Hüsch-Berlin und ein Vertreter des Fachblattes der Textilarbeiter, Wieweg-Döbeln. Die Verhandlungen wurden geleitet von Leckebusch-Elberfeld, Hlegel-Krefeld, Meinhardt-Elberfeld und Reich-Nachen. Den Bericht über die Tätigkeit des Agitationskomitees erstattete Meinhardt-Elberfeld. Aus dem vorliegenden gedruckten Bericht sowie aus den Aufzeichnungen Meinhardts ging hervor, daß die Arbeit des Agitationskomitees zwar eine umfangreiche, vielseitige gewesen, die finanzielle Unterstützung der einzelnen Filialen aber eine sehr geringe gewesen sei, so daß das Komitee stets mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt und in seiner Tätigkeit gehemmt gewesen sei.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Man muß zunächst die Verhältnisse dazu ansehen, daß man versucht sei, einen gewissen Beamten anzustellen, so muß dies zunächst einmal ein Versehen sein, das nicht ohne Weiteres, sondern bei andern Umständen, wie z. B. die Sache mehr geschadet als genutzt hat, dem Beamtenbündel entgegengeht, da auch dem Personalbündel zu viel Vorwurf getrieben werden kann.
Der Beamtenbündel ist ein Beamtentum.

Kassenbestand vom vorigen Jahr	312,67 Ml.
Beiträge der Filialen	303,08 "
Ertragsbeiträge für den internationalen Textilarbeiter-Kongress	245,70 "
Summa	861,45 Ml.
Gesamt-Ausgabe	648,82 Ml.
bleibt Bestand	212,63 Ml.

Die Revisorinnen bestätigten die Richtigkeit der Abrechnung und wurde auf deren Antrag dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt.
Eine recht lebhafte Aussprache entwickelte sich über die vom Agitationskomitee angeregte Frage: Ist es nötig, daß neben den internationalen Arbeiterkongressen internationale Berufs-kongresse stattfinden?
Kollege Langheirich-Gera begründet in kurzen Worten seinen ablehnenden Standpunkt zu den internationalen Berufs-kongressen; er ist der Meinung, daß, wenn die internationalen Berufs-kongresse noch besser wie bisher ausgebaut werden, die Abhaltung beruflicher Kongresse nicht nötig sei, wenigstens nicht in so kurzen Zwischenräumen, wie sie bisher abgehalten wurden, da die minimalen Erfolge derselben mit den hohen Ausgaben, welche sie verursachen, nicht in Einklang zu bringen sind.
Es sprachen noch verschiedene Redner teils für, teils wider die Abhaltung beruflicher Kongresse. Eine Resolution, welche die Abhaltung internationaler Berufs-kongresse für nicht zweckmäßig erklärt, wurde abgelehnt.
Hierauf kam die Lohnforderung, welche die Kollegen von Greiz und Umgebung an die dortigen Unternehmer gestellt haben, zur Sprache. Dieselbe steht eine zehnprozentige Erhöhung auf alle Metallarbeiten. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß auch die Kollegen von Gera und Umgebung dieselben Forderungen stellen werden, weil hier dieselben Artikel hergestellt werden. Es wurde von allen Seiten betont, daß der betreffenden Arbeitern eine Lohn-erhöhung sehr zu wünschen sei, da der Lohn, infolge der anhaltenden Preiserhöhung von den Unternehmern auf jebs mögliche Art und Weise herabgedrückt wurde, so daß er einen Tiefstand erreicht hat, welcher kaum noch den Namen "Lohn" beanspruchen kann.
Der Kollege Langheirich-Gera brachte das immer mehr und sich erweiternde Desinteressen und dessen schädliche Wirkung für die Arbeiter zur Sprache. Das Verhalten derselben Arbeiter, welche sich zwar über die Preiserhöhung und die Situation ausbehalten, wurde von allen Seiten sehr getadelte und der Wunsch ausgesprochen, daß diejenigen Arbeiter, welche für zu großen Anteil an dem Ausbeuten der Arbeiter haben, sich demselben Arbeit demnach nicht anstellen lassen, bekannt geben werden möchten. Sind dieselben Arbeitsmittelbesitzer, soll ihnen zunächst eine Warnung zugehen, hilft dieselbe nicht, sollen sie ausgeschlossen werden.
Der Kollege Müchling-Müchling wurde folgende Resolution gestellt: "In Anbetracht der wirtschaftlichen und gesundheitlichen Nachteile, welche das Mehrlöhnsystem mit sich bringt, wird es den Filialen zur Aufgabe gemacht, einen intensiven Kampf gegen dasselbe zu führen." Diese Resolution wurde einstimmig angenommen.
Zum Sitz des Agitationskomitees wurde nach einer lebhaften Auseinandersetzung Gera wiedergewählt.
Ein Antrag Schrader-Neuburg, die Konferenzen aller zwei Jahre lang vor der General-Versammlung des Verbandes abzuhalten, wurde angenommen. Auch wurde der Wunsch geäußert, die nächste Konferenz möchte in einem Orte des westlichen Thüringens abgehalten werden. Die Wahl des Kongressortes bleibt dem Komitee überlassen.
Nach einem Rückblick auf die Verhandlungen wurde die Konferenz vom Vorsitzenden Genuß-Gera geschlossen.

Einnahmen des Agitations-Komitees	2287,68
Beiträge für den internationalen Kongress	801,60
Gesamt-Einnahme	2888,68
Ausgaben des Agitations-Komitees	2110,88
Ausgaben für den internationalen Kongress	840,—
Gesamt-Ausgabe	2450,88
Kassenschluß	75,88
Undeckte Druckkosten bei Emil Sandgraf in Chemnitz	174,—
Recht	95,17

Fortsetzung der Berechnung.

Table with multiple columns for village names, membership counts, financial data, and quarterly reports. Includes a 'Zusammen' summary row at the bottom.

eingangen laut vorliegender Abrechnung der Ortsverwaltungen auf Listen und Zuschüsse der Ortsverwaltungen für Protokolle für Protokolle für Protokolle

Table with 2 columns: Description and Amount (Mk.).

Table with 2 columns: Description and Amount (Mk.).

Table with 2 columns: Description and Amount (Mk.).

Kasse, Bücher und Bekläge geprüft und für richtig befunden:

Berlin, den 1. April 1901.

O. Behms, R. Ruge, P. Schwarz, S. Buch.

Georg Treue, Kassierer.

Einnahme auf Listen und Zuschüsse von den Ortsverwaltungen für die Zeit vom 1. Januar bis inkl. 31. März 1901.

Table with 3 columns: Name, Description, and Amount (Mk.).

Einnahme für Protokolle für die Zeit vom 1. Januar bis inkl. 31. März 1901.

Table with 3 columns: Name, Description, and Amount (Mk.).

Wie wichtig diese Hilfeleistung ist, geht aus der großen Zahl von Streitfällen hervor...

Namentlich rüft das in dem Kampfe der Unfallverletzten mit den Berufsvereinigungen um die Unfallrente zu...

Ein Ladnergehilfe in Nürnberg erlitt Ende Oktober 1899 im Verufe einen Unfall, der seine völlige Erwerbsunfähigkeit zur Folge hatte...

Zu dieser Rente wäre der Verletzte auf sein eigenes Betreiben wohl kaum gekommen; er wäre sicher nicht instand gewesen, soviel juristischen Scharfsinn aufzuwenden...

In einem anderen Fall wurde auf Veranlassung des Sekretariats eine zu niedrig bemessene Rente um ca. zwei Drittel erhöht...

Auch bei einem Selbstmord eines Unfallverletzten erwirkte das Sekretariat die Zahlung der Rente. Ein Maschinenwärter erlitt eine hochgradige Verbrennung...

Das Sekretariat erwirkte ihre nicht nur ein Verdigungsgehalt von 70 Mark, sondern auch eine Jahresrente von 228 Mark.

Wie schwer es übrigens für den Unfallverletzten manchmal ist, zu seinem Recht zu kommen, zeigt ein Schreiben...

Man ist ihr Herrin vielleicht, ihr könntet einen armen verurteilten Zimmermann für'n Korren halten?

Es bedarf keiner besonderen Erläuterung, daß es dem Laten fast unumgänglich ist, den Berufsvereinigungen gegenüber seine Rechte in ausgiebigem Maße wahrzunehmen...

Die persönliche Gegenwart des Verletzten ist trotz der Unbeholfenheit der meisten Verunglückten vielfach gesichert...

Das man die Verletzten von der persönlichen Wahrnehmung der Termine fernhalten sucht, um möglichst rasch über die Verhältnisse hinwegzukommen...

Man hätte mechanische Abhandlung sei wohl der Umstand anzuerkennen, daß man häufig ein halbes Jahr vorziehen lasse...

beisammen sein, damit das Material für eine Sitzung ausreicht. Möge der Vermittler dabei noch so sehr bewachtigt sein...

Man ersieht hieraus, wie notwendig eine Anstalt ist, die sich um so mehr darum kümmert, wo dies der Arbeiter selbst in Berlin nicht allein in genügendem Maße vermag...

Die Sekretariate werden bekanntlich von den Gewerkschaften unterhalten; je stärker diese in ihrer Gesamtheit an einem Orte sind, um so eher wird man an die Errichtung eines Sekretariats denken können...

Und kannst du selber ein Ganzes nicht werden - Als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes dich an!

Die Seidenindustrie in Lyon.

Seit vielen Jahrhunderten ist bekanntlich die Seidenfabrikation und alles, was dazu gehört, die Hauptindustrie von Lyon und Umgebung. Bereits im dritten Jahrhundert n. Chr. hatten die Römer dort Werkstätten für die Herstellung von Gold- und Silberstoffen eingerichtet...

Um der Seidenindustrie eine größere Entwicklung zu geben, wurden den Webern allerlei Vergünstigungen zugesprochen. So gewährt die Regierung seit 1800 Webern und Arbeiter, wenn man die zur Seidenindustrie gehörenden Nebenbeschäftigungen in Betracht zieht...

Mit der fortschreitenden Zivilisation änderten sich diese Zustände, und je mehr sie sich besserten, eine desto größere Entwicklung nahm die Industrie. Neben derselben besteht bekanntlich eine Schule, in welcher die Seidenfabrikation gelehrt wird...

Die städtische Schule auf dem Croix-Rouffe-Hügel nimmt nur junge Leute aus Lyon auf. Jeder dort geborene Knabe von 15 Jahren ab wird gegen eine Einschreibgebühr von 5 Fr. zugelassen...

Der Croix-Rouffe-Hügel ist aber überhaupt das traditionelle Heim der Weber, und nicht weniger als 25 000 Franken und Männer sind dort mit der Fabrikation von Seidenstoffen und Sammeten beschäftigt...

Die soziale Bedeutung der Arbeiter-Sekretariate.

Die unlangst von den einzelnen Arbeiter-Sekretariaten herausgegebenen Jahresberichte über die von ihnen entfaltete Tätigkeit zeigen, gleich deren Vorkämpfer, die hohe soziale Bedeutung dieser Arbeit für den Arbeiter im Leben gerufenen Institute.

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß fast alle jene Personen, welche sich in ihrer Bedrängnis an die Sekretariate um Rat und Hilfe wandten, bei dem Fehlen dieser Institute auf Verbesserung verzichten mußten, denn es ist anzunehmen, daß sie sich nicht an einen höheren Rechtsbehelf gewandt haben würden...

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß fast alle jene Personen, welche sich in ihrer Bedrängnis an die Sekretariate um Rat und Hilfe wandten, bei dem Fehlen dieser Institute auf Verbesserung verzichten mußten...

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß fast alle jene Personen, welche sich in ihrer Bedrängnis an die Sekretariate um Rat und Hilfe wandten, bei dem Fehlen dieser Institute auf Verbesserung verzichten mußten...

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß fast alle jene Personen, welche sich in ihrer Bedrängnis an die Sekretariate um Rat und Hilfe wandten, bei dem Fehlen dieser Institute auf Verbesserung verzichten mußten...

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß fast alle jene Personen, welche sich in ihrer Bedrängnis an die Sekretariate um Rat und Hilfe wandten, bei dem Fehlen dieser Institute auf Verbesserung verzichten mußten...

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß fast alle jene Personen, welche sich in ihrer Bedrängnis an die Sekretariate um Rat und Hilfe wandten, bei dem Fehlen dieser Institute auf Verbesserung verzichten mußten...

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß fast alle jene Personen, welche sich in ihrer Bedrängnis an die Sekretariate um Rat und Hilfe wandten, bei dem Fehlen dieser Institute auf Verbesserung verzichten mußten...

Es kann wohl keinem Zweifel unterliegen, daß fast alle jene Personen, welche sich in ihrer Bedrängnis an die Sekretariate um Rat und Hilfe wandten, bei dem Fehlen dieser Institute auf Verbesserung verzichten mußten...

der in Deutschland auf eine Verklärung der Arbeitszeit gerichteten Bestrebungen - näher erörtert und systematisch zusammengefaßt in einer wissenschaftlichen Zeitschrift zu publizieren. Am 1. Mai wird der gesamte Reichstag um 11 Uhr vormittags geschlossen und der ganze Tag beurlaubt. Die Firma verlangt aber dafür von ihren Geschäftsangehörigen die Aufgabe der sogenannten "Lichtbühnen" und sonstiger wirklicher, mit den Interessen der Firma nicht verträglicher Ausnutzung von Urlaub.

Verschiedenes.

Der Lehrplan der Arbeiterbildungsschule, Berlin, Gewerkschaftsband, Engel-Unter 16, Postkass. 22, sieht sich für das 2. Quartal wie folgt zusammen:

Unterrichtsfach	Behandelter Lehrstoff	Lehrer	Unterrichtsabend
Geschichte	Entstehung u. Geschichte d. verschied. Religionen	Schriftsteller Dr. Rud. Steiner	Montag
Gefeheskunde	Deutsche Rechts- und preuß. Staatsverfassung	Rechtsanwalt Viktor Bräunel	Dienstag
National-Ökonomie	Das Genossenschaftswesen	Arbeiter Johann Juno	Donnerstag
Arbeitslehre	Moderate u. Plakastionen über Chemikalien aus dem sozialen, gewerkschaftl. und politischen Leben	Schriftsteller Dr. Rud. Steiner	Freitag

Der Unterricht beginnt in der ersten Montag den 22. April; in der zweiten Freitag den 25. April; in der dritten Sonntag den 28. April.

Der Unterricht erstreckt sich auf 10 Abende und beginnt pünktlich um 8 Uhr und endet pünktlich um 11 Uhr. Die reichhaltige Bibliothek ist an diesen Abenden von 8 - 11 Uhr geöffnet. Der Mittagstisch beträgt pro Monat 25 Pf.; das Unterrichtsgeld für jedes Fach beträgt pro Stunde 1 Mk. und ist spätenfalls am zweiten Abend zu zahlen. Der erste Abend jedes Monats steht jedermann zum unentgeltlichen Besuche frei.

Die Aufnahme neuer Mitglieder und Schüler erfolgt am besten bei Beginn jedes Monats im Schullokale, Gewerkschaftsband, Engel-Unter 16, Postkass. 22, und in nachfolgenden Rathskollen: Gottfried Schulz, Danzigerstr. 66a, Meid, Barnimstr. 42, Schüler, Hohenstr. 13/17, Arnsperg, Mühlstr. 7a. - Alle Zusagekarten sind an den Vorsitzenden Hermann Kramke, Berlin S. 43, Brandenburgstr. 9, 17, Geldleistungen an den Kassier H. Mühlberg, Berlin S. 69, Diefenbachstr. 76, zu senden.

Literarisches.

Bei der Redaktion gingen folgende Schriften z. ein: Nr. 4 der „Gleichheit“, Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen.

Nr. 5 der „Neuesten Erfindungen und Erfahrungen“, wegen der Verschwörung. Ein Heftchen in lateinischer Sprache (mit Illustrationen). Preis 10 Pf.

Nr. 14 des „Arbeitsmarktes“, Halbmonatsschrift.

An die Textilarbeiter Deutschlands!

Schon das älteste in den verschiedenen Berichten über die Verhältnisse in der Textilindustrie in Kassel und Umgebung im „Textilarbeiter“ berichtet worden. Zunächst war es die Firma Salzmann u. Komp. in Kassel-Weihenhausen, der wir unsere Aufmerksamkeit in hohem Maße zuwenden wollten, weil die Schwierigkeiten dort einen beachtlichen Grad erreicht hat, die wir für den Arbeiter sehr wichtig annehmen. Insofern die Firma Salzmann u. Komp. ein bedeutend hoher Grad in der Textilindustrie, Weihenhausen und in Friedland in Schlesien. Die Verhältnisse in Schlesien müssen der Firma als Ideal vorzuführen, denn ihr eigenes Streben zielt darauf ab, schlechte Zustände in Kassel einzuführen. In diesen Bestrebungen wird sie in hervorragender Weise von der Organisation der Arbeiter in Kassel unterstützt, welche gegen jede die Arbeiter bedrohende Maßnahme der Fabrikherrschaft und die öffentliche Meinung mobil zu machen sucht. Und nicht nur in Kassel. Im vergangenen Jahre erweiterte diese Fabrik ihre Weihenhausen ihren Betrieb in geradem umschließender Weise, sogar noch weiter in Kassel und Umgebung genug, jedoch sind diese der Firma weniger angenehm; sie arbeiten noch nicht für jeden Lohn und werden leicht rebellisch. Deshalb auch die Firma in die Ferne und nicht nach Weihenhausen. Durch Kundinnen verlockender Art, durch die Schöne der Arbeiter wurden die Kollegen der Gewerkschaften darauf aufmerksam gemacht, daß in Kassel bei der Firma Salzmann ein Versteckgeld verdient wird. Die Firma operiert in Veranschaulichung von Arbeiterlöhnen fast ausnahmslos in Gegenden, wo nach die Hausindustrie dominiert. Die Arbeiter solcher Gegenden, gebildet durch die glänzenden Versprechungen, treffen dann auch regelmäßig ein. Die Organisation faßt sich durch diese Taktik nicht irre machen; sie versuchte auch diese Kollegen zu organisieren. Es wurden im vergangenen Jahre alle verschiedenen kleinen Kollegen zur Firma gewiesen, um dort ihre Arbeitskraft herzugeben, denn die heimischen Arbeiter, welche einmal dort gearbeitet haben, sind so leicht nicht zu bewegen, dort wieder anzufangen. Sie werden die Fremden wurden fast regelmäßig eingestellt und die Organisation konnte mit deren Tätigkeit auf organisatorischem Gebiet aufrechterhalten. Nicht ausfinden war aber Herr Salzmann. Er benutzte die gegenwärtigen für ein wirtschaftliches Streben, um zu einem verteilten Schlag gegen die Organisation auszuweichen. Unter Verweisung auf Arbeitsverhältnisse wurde in den letzten Wochen jeden Sonntagabend ein Teil Arbeiter in die Weihenhausen entlassen wurden. Selbstverständlich sind die Arbeiter eingeschickert worden, doch gewonnen hat Herr S. nach keineswegs. Es ist ihr nicht gelungen, die Organisation in kleinen Betriebe auszuweiten. Und wie hat nicht gewillt, den Kampf aufzugeben. Wir werden uns deshalb an die auswärtigen Kollegen mit der Bitte, wo überall, wo sie Kenntnis von Arbeitergegenden der Firma Salzmann erhalten, Mitteilung zu machen, sehr wäre es uns sehr erwünscht, die besagte Firmen zu erhalten. Wir sind überzeugt, daß Herr Salzmann von auswärtigen Arbeiter heranzuziehen sucht. Denn trotz der zahlreichen Entlassungen werden kleine Kollegen nach immer eingestellt. Mit dem Wunsch, daß uns die Kollegen von auswärts auf diese Weise unterstützen werden, zeichnet

mit folgendem Gruß

Die Oberverwaltung des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes in Kassel.

An die Mitglieder der Mittel Prefeld.

Einigen früheren Beschlüssen gemäß haben unsere Kollegen und Kolleginnen die Verpflichtung, bei Bedarf einen Beitrag auf ein Werkjahr in der Höhe von ...

Die Verwaltung des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes in Kassel.

An die Mitglieder der Mittel Prefeld.

Einigen früheren Beschlüssen gemäß haben unsere Kollegen und Kolleginnen die Verpflichtung, bei Bedarf einen Beitrag auf ein Werkjahr in der Höhe von ...

Die Verwaltung des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes in Kassel.

An die Mitglieder der Mittel Prefeld.

Einigen früheren Beschlüssen gemäß haben unsere Kollegen und Kolleginnen die Verpflichtung, bei Bedarf einen Beitrag auf ein Werkjahr in der Höhe von ...

auch wohin sie leben. In diese Bezirksämter werden eruchte, ihrerseits der Sache die nötige Aufmerksamkeit zu widmen. Der Vorstand,

Quittung.

Für die streikenden Weber in Guntewalde gingen ein: Textilarbeiter zu Neugersdorf 75 Mk., Steinbeschleifer zu Weidewitz 19,80 Mk., Steinbeschleifer zu Ziehm 25 Mk., Textilarbeiter der Firma S. W. Ganga zu Oppach 51,25 Mk., Gewerkschaftsartikel Ubbau, erste und zweite Rate 106 Mk., S. & S. in G. 5 Mk., Textilarbeiter der Firma S. W. Horn zu Oppach 30,25 Mk., Steinbeschleifer zu Weidewitz 10 Mk., Textilarbeiter zu Weidewitz 120 Mk., Zentral-Verband zu Berlin 1000 Mk., Herr Gustav U. in G. 20 Mk., Herr G. in G. 8 Mk., Arbeiterschaft zu Reichensdorf 15 Mk., Buchdruckergehilfen zu Seltschensdorf 7 Mk., Herr Fleischmeister S. in G. 10 Mk., Textilarbeiter Niederberwitz 5 Mk., Steinbeschleifer zu Oppach 30 Mk., Textilarbeiter zu Neugersdorf 14 Mk., Metallarbeiter zu Neugersdorf 60 Mk., Steinbeschleifer zu Ubbau 20,50 Mk., Appretur- und Manufakturgehilfen der Firma S. W. Schaffer in Guntewalde 5 Mk., Dresden-Niederberwitz 0,80 Mk., Cohnsammelder (nochmal bezahlt vor Herbst Wiele) 2 Mk., von Dresden Mitglieder des Verbandes der Eisenbahner Deutschlands 14 Mk., ein Lokomotivführer 1 Mk., von dem einen umgehenden, D. G. 0,30 Mk., D. G. 0,30 Mk., Cohnsammelder Dresden 10 Mk., Arbeiter Geographischer 7 Mk., Steingewerke der Firma Guntewalde-Güterverkehr 10 Mk., S. W. 11,80 Mk., Steinbeschleifer Dresden 10 Mk., Robert Fischer, Seltschensdorf 15 Mk., Steinbeschleifer zu Ubbau 15 Mk., Gewerkschaftsartikel Ziehm 180 Mk., U. B. 10, Ober-Kammerwirth 44,05 Mk., G. Kaden, Großschleier 19,10 Mk., Zentral-Verband Berlin 500 Mk., Textilarbeiter Neugersdorf 30 Mk., Arbeiterverein Oppach und Ungasau 20 Mk., U. Schmidt, Chemnitz 10,00 Mk., Gewerkschaftsartikel Ziehm 20 Mk., G. Gabelberg, Niederberwitz 6,70 Mk., Arbeiter selber eingegangene Beiträge ist bereits in einem anderen Rate quitiert worden. Paul Watsche, Guntewalde Nr. 6.

Für die Guntewalder Streikenden zur Wetterbeschränkung erhalten: Von D. W., aus Kassel 10 Mk., von R. T., Chemnitz, 50 Mk.; von K. St., Meerane, 80 Mk.; von P. W., Guntewalde, 80 Mk.; von D. E., Oberberwitz, 29,50 Mk.; von A. S., Guntewalde, 10 Mk.; von A. S., Guntewalde, 50 Mk.; von S. E., Guntewalde, 10 Mk.; von Personal der „Volksstimme“, Chemnitz, 8,20 Mk. Albin Reichelt.

Für das Agitationskomitee sächsischer Textilarbeiter und Arbeiterinnen seit letzter Quittung in Nr. 14 erhalten: Aus Chemnitz 80 Mk.; aus Guntewalden 2,40 Mk.; aus Ziehm 1,50 Mk.; aus Wittgendorf 5 Mk.; aus Guntewalde 20,00 Mk.; aus Leipzig 3,75 Mk.; aus Hohenstein 5,45 Mk.; aus Glauchau 14,10 Mk.; aus St. Michael 1 Mk.; aus Guntewalde 20,25 Mk.; aus Naumburg, Str. 25, 25 Mk.; aus Guntewalde 5,05 Mk. Albin Reichelt.

Für das Internationale Sekretariat gingen fernere ein aus: Wittgendorf durch Kupfer 2,50 Mk.; Glauchau durch Georgi 10 Mk.; Dresden durch Demmann 2,50 Mk. (Vorhergehende Beiträge waren schon in voriger Nummer - doch an wichtiger Stelle - verzeichnet. Paul Watsche).

Allgemeine deutsche Frauen- und Bergarbeitervereine.

- St. Augustin 1. Massonbrand 20,07 Mk., 2. Stadthaus Chemnitz 1000 Mk., 19. Stadthaus Chemnitz 500 Mk., 20. Chemnitz 1,10 Mk., 21. Sparverein Chemnitz 100,50 Mk., 22. Guntewald 75 Mk., 23. Weihenhausen 100 Mk., 24. Antares 150 Mk., 25. Schreiber, Weidewitz 2,15 Mk., 26. Guntewalde 4,00 Mk., 27. Weidewitz, Weidewitz 2 Mk., 28. Schöne 1,50 Mk., 29. Weidewitz, Weidewitz 40 Wfa., 30. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 31. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 32. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 33. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 34. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 35. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 36. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 37. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 38. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 39. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 40. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 41. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 42. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 43. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 44. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 45. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 46. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 47. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 48. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 49. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk., 50. Weidewitz, Weidewitz 1,50 Mk.

Verband aller in der Textilindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Witten. Das hierige Bezirkslokal ist das Mineralbad (Mittelbergstraße 12a), zu richten.

Wiesbaden. Bezirkslokal ist das Restaurant von Robert Wsching, Marktstraße.

Offenbach a. M. Das Lokal des Verbands ist das Mineralbad (Mittelbergstraße 12a), zu richten.

Witten. Das hierige Bezirkslokal ist das Mineralbad (Mittelbergstraße 12a), zu richten.

Berichtigung.

Der Bericht über die Konferenz der Textilarbeiter Sachsen hat durch Unachtsamkeit eines Schreibers eine unglückliche Fälschung an einer Stelle erhalten; man wolle von der dritten Zeile des ersten Absatzes von unten an lesen: ... Die Beitragsberechnung ...

Anzeigen.

Berlin. Sonntag den 28. April, nachmittags halb 6 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, nachmittags halb 6 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Berlin. Sonntag den 28. April, nachmittags halb 6 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Berlin. Sonntag den 28. April, abends 7 Uhr, bei Kramke, Weidewitzstraße.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.

Wiesbaden. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.
Kassel. Sonntag den 27. April, abends halb 9 Uhr, im „Gewerkschaftsband“, Neugersdorf 100, 106.